

Die von der II. Zentralen MTS-Konferenz empfohlene Leistungsbewertung der MTS wurde in vielen Beispielen (mit verschiedenen Varianten) erprobt. Wir halten es für notwendig, die bisherigen Erfahrungen jetzt vom Ministerium kritisch auszuwerten.

Für die höchste Auslastung der Technik ist neben der Qualifizierung der Traktoristen, Kombinefahrer und Brigadiers und der Verbesserung des Einsatzes der Maschinen und Traktoren eine gute Reparaturbasis entscheidend.

Der straffen Organisation und dem weiteren Ausbau des Reparaturwesens in den MTS kommt daher eine sehr große Bedeutung zu. Die in Auswertung der II. Zentralen MTS-Konferenz durch das Politbüro beschlossenen Maßnahmen werden nur zögernd durchgeführt. Immer noch besteht die Tatsache, daß die Pflegeordnung nicht konsequent eingehalten wird, wodurch die Einsatzfähigkeit der Technik bedeutend gemindert wird. Die Erfolge, die in der Durchführung der Schnellreparaturmethode in den Pflegegruppen V und VI bei Traktoren erreicht worden sind, wurden bisher nicht auf alle MTS übertragen.

Mit besonderem Nachdruck forderte die II. Zentrale MTS-Konferenz die Einführung der stationären Fließmethode in den MTS-Werkstätten. Auch dabei sind eine große Anzahl der MTS unzureichend vorangekommen. Die Produktivität in den Spezialwerkstätten entwickelt sich nur langsam und bleibt hinter den Erfordernissen der sozialistischen Landwirtschaft zurück. Die Durchführung der Reparaturen wird durch die mangelhafte Ersatzteilversorgung beeinträchtigt.

Die Tätigkeit der Arbeitsgruppen der MTS befriedigt in ihrer bisherigen Arbeit nicht. Die Arbeitsgruppen waren in einigen MTS nur „Studiengruppen“. So wurden zum Beispiel die Arbeitsgruppen der MTS Brehna von einigen noch besonders wirtschaftsschwachen LPG als „Schnüfflergruppen“ bezeichnet. Bei einer solchen Einschätzung können die Spezialisten der MTS nicht richtig gearbeitet haben.

Dort, wo die Arbeitsgruppen ihre Aufgabe richtig durchführen und diese wirklich ernst nehmen, begrüßen die Genossenschaften die Hilfe durch die Spezialisten der MTS und wünschen ihre Tätigkeit in ihrer LPG. Das trifft zum Beispiel für die Arbeitsgruppen der MTS Gräfentonna, Eilenburg u. a. zu. Die Arbeitsgruppen der MTS Gräfentonna haben die zersplitterte Arbeit der Gruppen unter Leitung des Oberagronomen, des Technikers und des Oberbuchhalters überwunden und geben den LPG unter Hinzuziehung von Mitarbeitern wissenschaftlicher Institute, der Bauernbank und des Rates des Kreises eine allseitige Hilfe. Sie geben Ratschläge und helfen zur Erreichung der sozialistischen Arbeitsorganisation, der Durchsetzung des Leistungsprinzips, der komplexen Mechanisierung des gesamten Produktionsprozesses und aller Fragen der Agronomie und Ökonomik des sozialistischen Großbetriebes. In den wirtschaftsschwachen LPG müssen sie vorrangig helfen, die Produktion in der Feld- und Viehwirtschaft in Ordnung zu bringen. Sie müssen die Genossenschaftsbauern beraten, wie die neuesten Kenntnisse der Agronomie und Tierhaltung in der Praxis angewandt werden, sie sollen die Mitglieder der LPG bei der Schaffung einer ausreichenden Futterproduktion unterstützen und das Leistungsprinzip durchführen helfen.